

Bericht der Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften (GFA) für das Jahr 2025

Inhalt

1	Promovierende	2
1.1	Laufende Promotionen	2
1.2	Abgeschlossene Promotionen	3
1.3	Verteilung der Promotionsdauer (inklusive Disputation)	4
1.4	Verteilung der Promotionsprädikate	4
1.5	Vergleich der Anzahl der Promovierenden, Neuzulassungen und Abschlüsse über die Jahre	5
1.6	Abbruchquote	6
1.7	Finanzquellen	6
1.8	Internationale Promovierende	6
1.9	Verhältnis Männer/Frauen/Divers	6
1.10	Cotutelle	7
2	Betreuer*innen	7
2.1	Erfolgreiche und abgebrochene Promotionsabschlüsse	7
2.2	Anzahl Promovierende pro Erstbetreuer*in	8
2.3	Erstbetreuer*innen in weiteren Betreuungsausschüssen als Ko-Betreuer*in	8
2.4	Besondere Vorkommnisse	8
3	Maßnahmen	9
3.1	Beratung	9
3.2	Qualifizierung	9
3.3	Qualitätssicherung	11
3.4	Fördermaßnahmen	21
3.5	Umgang/Maßnahmen, wenn wiederholt Probleme auftraten	22
4	Vorstand und Geschäftsstelle	23
4.1	Schulungen und Informationsveranstaltungen	23
4.2	Netzwerke und Netzwerkaktivitäten	23
4.3	Veranstaltungen (intern)	25
4.4	Strategische Ausrichtung/Blick nach vorne	26
4.5	Öffentlichkeitsarbeit/Outreach	26
4.6	Vorstand und Geschäftsstelle	26

Zusammenfassung

Im Jahr 2025 wurden weitere Maßnahmen von der die Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften (GFA) der Universität Göttingen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Promotionsstudiengänge umgesetzt. Dazu gehörten unter anderem die Durchführung einer Qualitätsrunde, bei der Themen wie die Dauer und Finanzierung von Promotionen sowie die Inhalte der Modulverzeichnisse diskutiert wurden.

Ein wichtiges Ergebnis aus den Diskussionen in den Qualitätsrunden waren Änderungen in der Promotionsordnung, die 2025 umgesetzt werden konnten.

Unabhängig von den Qualitätsrunden kam in der GFA die Frage nach dem Einfluss des Geschlechts der Promovierenden auf die Notenvergabe auf. Eine dahingehende erste Auswertung zeigte keinen signifikanten Einfluss des Geschlechts der Absolvent*innen in den Fakultäten. Trotzdem hat die Diskussion dazu geführt, dass die Abschlüsse der GFA im Jahresbericht nun getrennt nach Geschlechtern ausgewertet werden.

1 Promovierende

1.1 Laufende Promotionen

1.1.1 Programme

Der GFA werden drei Promotionsstudiengänge (Agrarwissenschaften; Forstwissenschaften und Waldökologie; Holzbiologie und Holztechnologie) zugeordnet. Zum Stichtag 01.01.25 studierten Promovierende in drei Promotionsprogrammen in der Fakultät für Agrarwissenschaften. In der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie streben zusätzlich Promovierende im Graduiertenkolleg 2300 ihren Abschluss an.

1.1.2 Promovierende

Anzahl Promovierender: Zum Stichtag 01.01.2026 waren **392** Promovierende in der GFA eingeschrieben.

Fakultät für Agrarwissenschaften: 224

Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie: 168 (inkl. 33 Holzbiologie und Holztechnologie)

Neuzulassungen im Jahr 2025 insgesamt: 64

Fakultät für Agrarwissenschaften: 39

Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie: 25

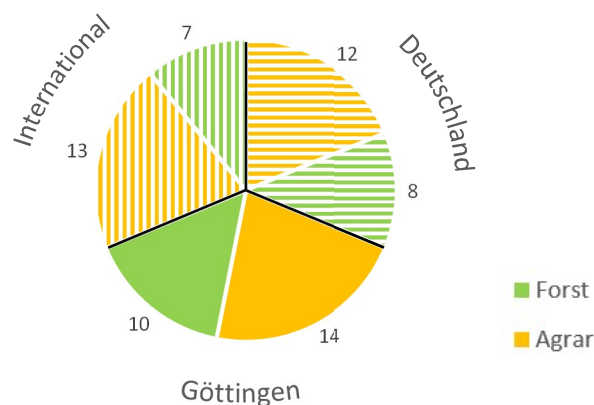


Abbildung 1: Herkunftsuniversitäten der 2025 neu zugelassenen Promovierenden (Masterstudiengänge)

Abbildung 1 zeigt, dass von den 64 Neuzulassungen im Jahr 2025 38 % ihren Master an der Herkunftsuniversität Georg-August-Universität Göttingen, 31 % an einer internationalen und 31 % an einer anderen deutschen Universität absolviert haben (Absolvent*innen von Double Degrees wurden den deutschen Universitäten hinzugerechnet). 40 % der neu zugelassenen Promovierenden der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie haben ihren Masterabschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erworben. In der Fakultät für Agrarwissenschaften ist der Anteil der Göttinger Masterstudenten mit 36 % etwas geringer.

Im Vergleich zur Fakultät für Agrarwissenschaften (31%) überwiegt die Zahl der Neuzulassungen aus anderen deutschen Universitäten bei der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie geringfügig (32 %). Anders ist es bei den internationalen Masterabschlüssen (Fakultät für Agrarwissenschaften 33 % und Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie 28%).

Abbildung 2 stellt das Promotionsstadium der Promovierenden dar. Die meisten Promovierenden befinden sich gerade im dritten Jahr ihrer Promotion.

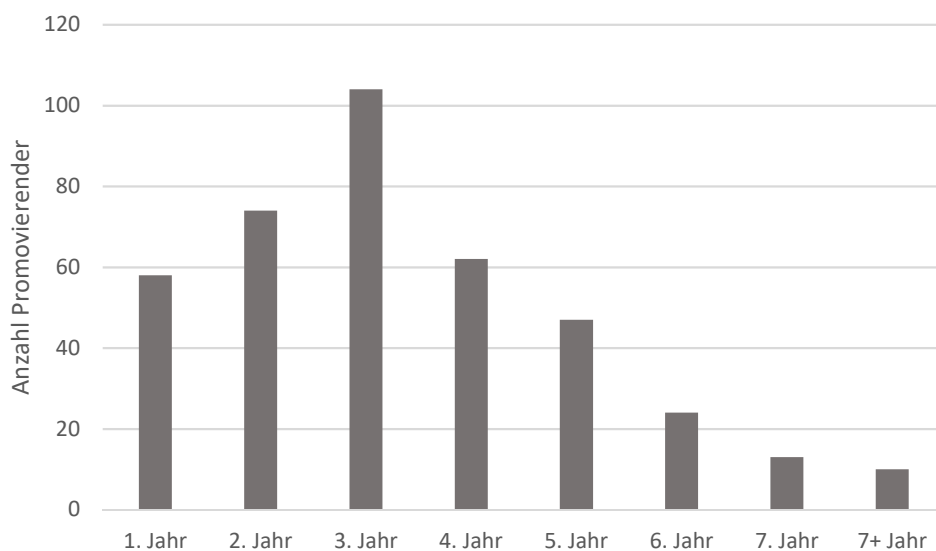


Abbildung 2: Promotionsstadium der Promovierenden (1. bis x-tes Jahr)

1.2 Abgeschlossene Promotionen

Im Jahr 2025 haben insgesamt **96** Promovierende ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen.

Doktoranden:	44	Deutsche Promovierende:	43
Doktorandinnen:	51	Internationale Promovierende:	53
Ohne Geschlechtsangabe:	1		

Fakultät für Agrarwissenschaften: 59

Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie: 37

1.3 Verteilung der Promotionsdauer (inklusive Disputation)

Die Promotionsdauer bezieht sich auf das Jahr, in dem die Promotion abgeschlossen wurde. An der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie wurden die Absolvent*innen des Jahres 2025 nach durchschnittlich 10 (10,57) Semestern, an der Fakultät für Agrarwissenschaften nach 9 (9,66) Semestern promoviert (Median, Mittelwert in Klammern).

Abbildung 3 und 4 zeigen, in welchem individuellen Jahr Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2025 ihre Promotion abgeschlossen haben. Hierbei wird sichtbar, dass Absolvierende der Fakultät für Agrarwissenschaften hauptsächlich im vierten Jahr die Promotion abschließen und Promovierende der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie meistens im fünften Jahr die Promotion beenden. Es fällt jedoch auf, dass in den Jahren rund um Maximalstudiendauer von 15 Fachsemestern noch einige Promovierende die Dissertation fertigstellen.

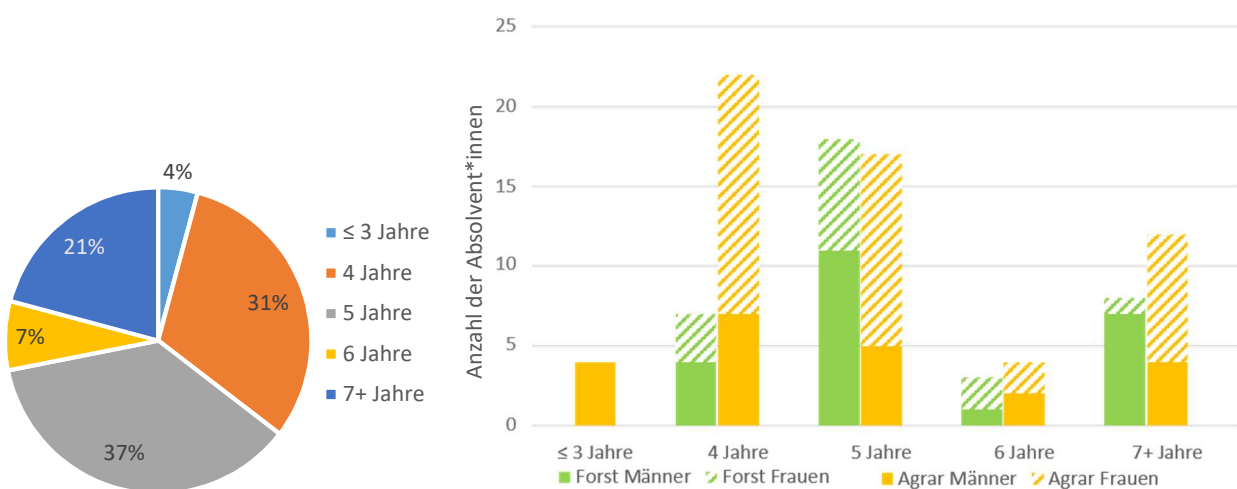


Abbildung 3: Promotionsdauer im Bezug auf das Jahr in dem die Promotion abgeschlossen wurde.

Abbildung 4: Promotionsdauer je Fakultät und Geschlecht. Die Geschlechtsoption „keine Angabe“ wurde aufgrund der geringen Fallzahl nicht inkludiert.

1.4 Verteilung der Promotionsprädikate

Die Verteilung der Noten (Abbildung 5) wurde dieses Jahr zum ersten Mal auch geschlechterspezifisch ausgewertet (Abbildung 6). Über Geschlechter und Fakultäten hinweg bleibt die Häufung der Note „magna cum laude“ auffällig.

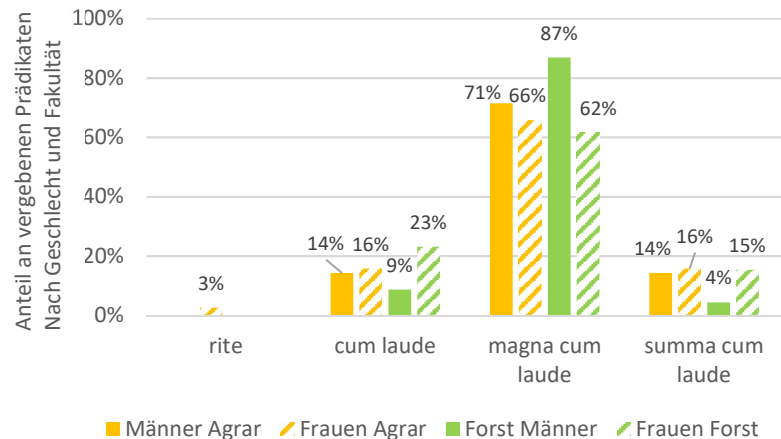
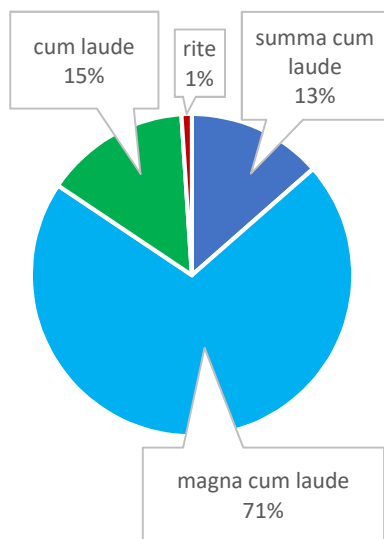


Abbildung 5: Verteilung der Prädikate

Abbildung 6: Verteilung der Prädikate pro Fakultät und Geschlecht. Die Geschlechtsoption *keine Angabe* wurde aufgrund der geringen Fallzahl nicht inkludiert.

1.5 Vergleich der Anzahl der Promovierenden, Neuzulassungen und Abschlüsse über die Jahre

Die Anzahl der Neuzulassungen wurde im Jahresbericht von 2022 erstmalig gesondert erhoben. Jene Anzahl erreichte im Jahr 2023 einen Höhepunkt und sinkt seitdem, wie der Abbildung 7 zu entnehmen ist. Die Anzahl der Promovierenden fiel im Vergleich zu den Jahren 2019 und 2020 in den danach folgenden Jahren geringer aus. Die Anzahl der Abschlüsse stieg im Jahr 2025 stark an.

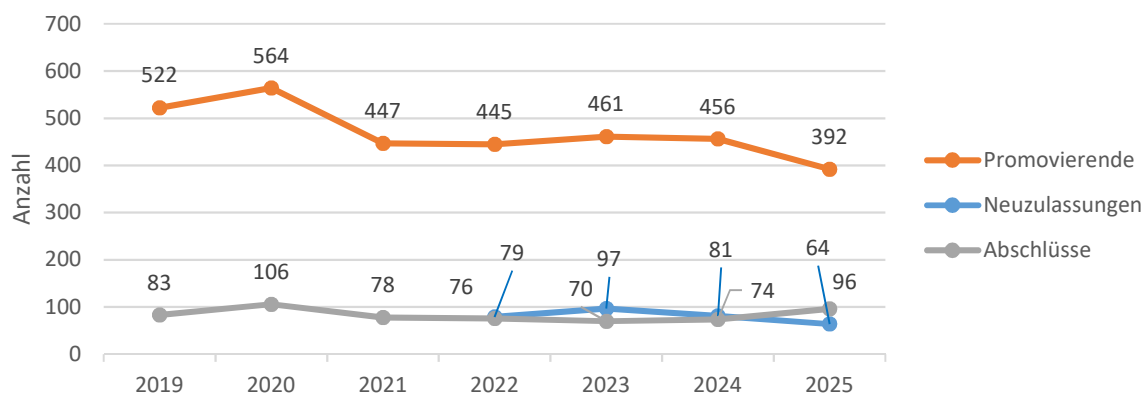


Abbildung 7: Vergleich der Anzahl der Promovierenden, Neuzulassungen und der Abschlüsse über die Jahre. Die Gitternetzlinie orientiert sich an der rechten Y-Achse zu Neuzulassungen und Abschlüssen.

1.6 Abbruchquote

Im Jahr 2025 sind der GFA zum Stichtag 01.01.2026 insgesamt **8** Promotionsabbrüche bekannt geworden. Bei dieser Zahl ist zu bedenken, dass Promotionsabbrüche gegebenenfalls erst verzögert mit der Exmatrikulation der/des Promovierenden gemeldet werden. Die Gründe für einen Promotionsabbruch sind dabei vielfältig, wobei der Schwerpunkt bei thematischen Gründe (4), familiären Gründen (3) und dem Wechsel an eine andere Universität (1) liegt. In der nachfolgenden Grafik (Abbildung 8) wird dargestellt, in welchem Promotionsjahr der Abbruch erfolgte.

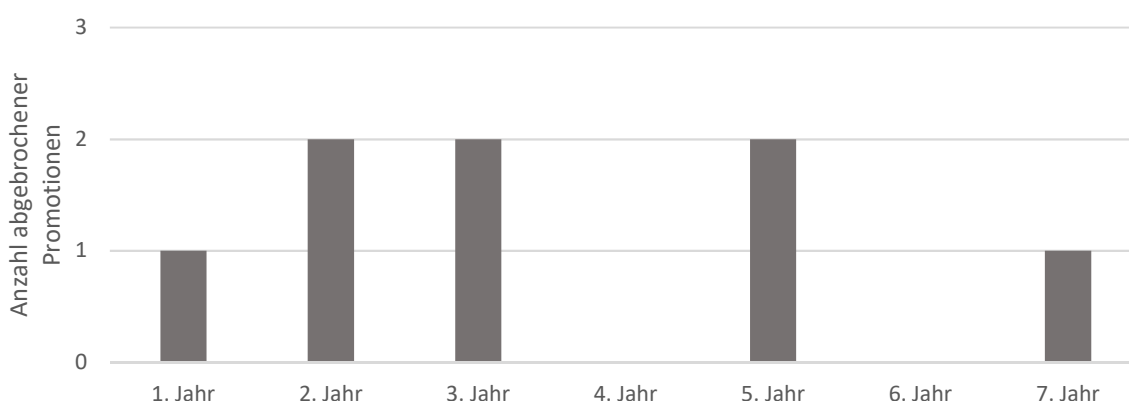


Abbildung 8: Anzahl der abgebrochenen Promotionen nach Promotionsstadium (1. bis x-tes Jahr) zum Zeitpunkt des Abbruchs

1.7 Finanzquellen

Der Rhythmus der Befragung zur Finanzierung der Promotion wurde unter Berücksichtigung der zurückliegenden Befragungen in Abstimmung mit dem zuständigen Vizepräsidium und den anderen Graduiertenschulen auf einen Drei-Jahreszyklus geändert. Die nächste Befragung ist für Anfang 2027 geplant.

1.8 Internationale Promovierende

Die 392 Promovierenden der Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften haben 50 unterschiedliche Nationalitäten.

Internationale Promovierende: 176

Deutsche Promovierende: 216

1.9 Verhältnis Männer/Frauen/Divers

Unter den Promovierenden der Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften ist die Verteilung von Frauen und Männern nahezu paritätisch:

Doktoranden: 190

Doktorandinnen: 199

Keine Angabe/divers: 3

1.10 Cotutelle

2025 wurden zwei Verfahren an der Fakultät für Agrarwissenschaften erfolgreich abgeschlossen, ein neues Verfahren vorbereitet und ein Verfahren wird begleitet. In der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie wurde ein Verfahren erfolgreich beendet, ein weiteres Verfahren wird begleitet.

2 Betreuer*innen

Betreuer*innen, die die Erstbetreuung von Promovierenden innehaben, lassen sich in folgende Kategorien einordnen:

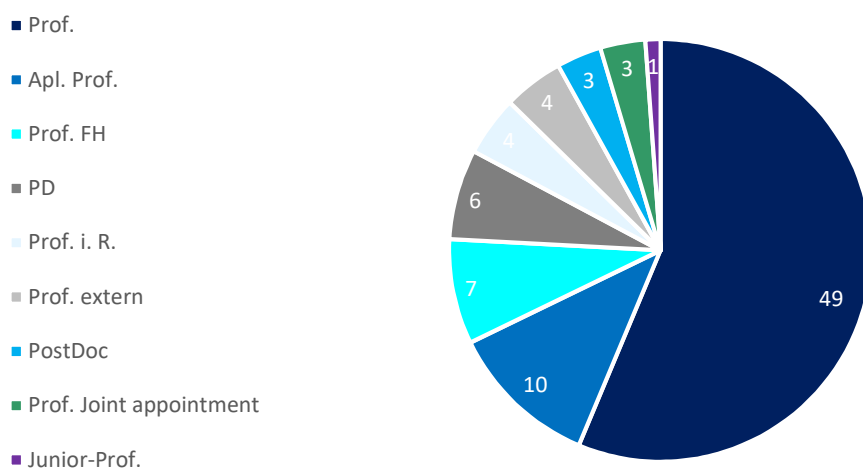


Abbildung 9: Kategorien der Erstbetreuer*innen

PD: Privatdozent*innen

apl. Prof.: außerplanmäßige Professor*innen

Prof. extern: Professor*innen, die eine Professur an einer anderen Universität oder an einer externen Forschungsinstitution innehaben, bei Annahme der Erstbetreuung aber an der Universität Göttingen gearbeitet haben

Prof. FH: Professor*innen, die bspw. als Juniorprofessor*innen an der Universität Göttingen die Erstbetreuung übernehmen und im späteren Verlauf an eine Fachhochschule gewechselt sind oder an einer der GFA-Fakultäten die venia legendi halten

Prof. i.R.: Professor*innen im Ruhestand, die bei Annahme der Erstbetreuung an der Universität Göttingen gearbeitet haben

Prof. Joint appointment: Professor*innen, die in einem gemeinsamen Berufungsverfahren der Universität Göttingen und einer anderen Forschungsinstitution ausgewählt wurden

2.1 Erfolgreiche und abgebrochene Promotionsabschlüsse

Im Jahr 2025 standen 96 erfolgreiche Promotionen acht Promotionsabbrüchen gegenüber. Gründe für Abbrüche werden unter Punkt 1.6 dargelegt. In einer Arbeitsgruppe gab es zwei Abbrüche im Jahr 2025, dabei wurden thematische Gründe angegeben. In fünf Professuren gab es jeweils einen Abbruch wobei ein Wechsel der Universität, ein thematischer Grund und vier familiäre Gründe angegeben wurden.

27 Erstbetreuer*innen begleiteten im Jahr 2025 jeweils eine*n Promovierende*n erfolgreich bis zum Abschluss. Arbeitsgruppen, in denen mehrere Promovierende abschlossen, waren folgendermaßen verteilt: 11 Erstbetreuer*innen mit jeweils zwei Absolvent*innen, sechs Erstbetreuer*innen mit jeweils drei Absolvent*innen, neun Erstbetreuer*innen mit vier Absolvent*innen.

2.2 Anzahl Promovierende pro Erstbetreuer*in

Für alle 87 Betreuenden, die 2025 in einem aktiven Promotionsverfahren (Stichtag 01.01.2026) als Erstbetreuer*in geführt waren, wurde ausgewertet, für wie viele Promovierende sie gleichzeitig die Erstbetreuung übernommen haben (Abbildung 10).

Median: 3
Mittelwert: 4,5

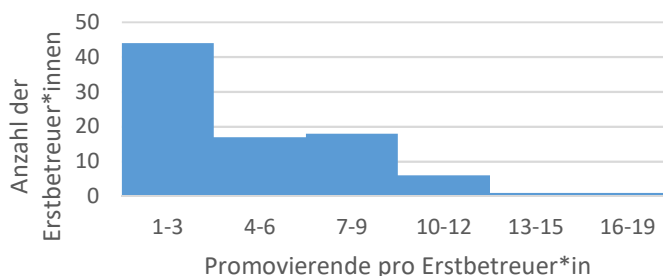


Abbildung 10: Anzahl der Promovierenden pro Erstbetreuer*in.

2.3 Erstbetreuer*innen in weiteren Betreuungsausschüssen als Ko-Betreuer*in

Zusätzlich zu den in Abschnitt 2.2 ausgewerteten Erstbetreuungen wurden für die 87 aktiven Erstbetreuer*innen des Jahres 2025 die übernommenen Ko-Betreuungen analysiert (Abbildung 11). Berücksichtigt werden alle Erstbetreuer*innen, die zum Stichtag 01.01.2026 für eine Promotion als Erstbetreuer*in registriert waren. Als Ko-Betreuung wurden alle durch den Graduiertenausschuss offiziell bestellten Mitgliedschaften in Betreuungsausschüssen der GFA (ohne Erstbetreuung) gewertet. Rund ein Fünftel der Erstbetreuenden (17) wirkt in keinem GFA-Betreuungsausschuss als Ko-Betreuer*in mit (dargestellt als dunkelblaue Fläche).

Median: 2,5
Mittelwert: 4,0

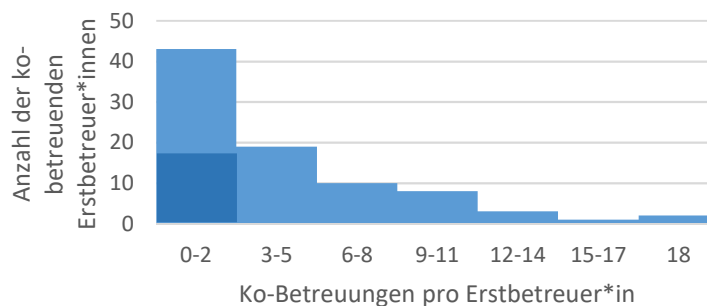


Abbildung 11: Anzahl Betreuungsausschüsse, in denen Erstbetreuer*innen als Ko-Betreuer*in mitwirken. Erstbetreuende, die keine Ko-Betreuung übernommen haben (Anzahl Ko-Betreuung = 0) wurden als dunkelblaue Fläche dargestellt.

2.4 Besondere Vorkommnisse

Es gab im Jahr 2025 keine Vorkommnisse, die eine Änderung der Verfahrensweise notwendig gemacht hätten.

3 Maßnahmen

3.1 Beratung

Im Jahr 2025 hat die GFA 1713 (2024: 1412) Beratungen per E-Mail, Telefon, Videokonferenz oder im persönlichen Gespräch verzeichnet. Im Jahr 2024 bis 2025 übernahm die GFA vorübergehend die Prüfungsverwaltung und unterstützte die Agrarfakultät bei der Zulassung. Dies ist ein möglicher Grund für die im Vergleich zum Jahr 2023 angestiegenen Beratungen zum Abschluss und zum Thema Publikation.

Es wurden überwiegend Promovierende beraten (1472). Darüber hinaus erfolgten 182 Beratungen von Betreuenden und 59 Beratungen für Verwaltungspersonal oder sonstige Nachfragende. Die GFA beriet schwerpunktmäßig zum Promotionsabschluss (553), zum Promotionsbeginn (429) und zur Betreuung (351). Beim Thema des Promotionsbeginns wurden 91 Beratungen mehr im Vergleich zu 2024 durchgeführt. Die Zahl der Beratungen zum Thema Betreuung hat im Vergleich zu 2024 (296) ebenfalls zugenommen. Des Weiteren waren Fragen zu Modulen, Kursen oder Workshops (92), zur Finanzierung (84), zum Promotionsverlauf (71), zur Publikation (43), zur Promotion unter Sonderbedingungen bzw. zur Organisation außeruniversitärer Belange (8), in Konfliktfällen (8) sowie zu Alumnifragen (6) Thema der Beratungen. Beratungen zur Karriereentwicklung bilden häufig einen Teil der Beratung während oder zum Abschluss der Promotion, wurden aber in 11 Fällen schwerpunktmäßig durchgeführt. Weitere 57 Beratungen behandelten sonstige Themen, die sich diesen Kategorien nicht zuordnen lassen.

Im Jahr 2025 wurde die Beratung häufiger von internationalen (900), als von deutschen Ratsuchenden (813) in Anspruch genommen. Die meisten Beratungen wurden für die Fakultät für Agrarwissenschaften durchgeführt (869, im Vergleich zu 433 Beratungen für die Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie). Dieses Verhältnis zeigt sich nicht nur bei den Promovierenden bzw. an einer Promotion Interessierten, sondern auch bei den Betreuenden (110 Beratungen im Vergleich zu 65 Beratungen). 181 Beratungen konnten keiner Fakultät zugeordnet werden. Es handelt sich bei diesen Beratungen um Anfragen zu Promotionsmöglichkeiten, die so breit formuliert sind, dass sie keiner einzelnen Fakultät zugeordnet werden konnten. Es wurden mehr männliche (794) als weibliche Personen (738) sowie eine diverse Person beraten (180 Personen wurden keinem Geschlecht zugeordnet).

Für neuberufene Professor*innen und neue Betreuer*innen wurden drei Einführungsberatungen durchgeführt.

3.2 Qualifizierung

Für eigene Kurse sowie Kurse, die in Kooperation mit anderen Graduiertenschulen oder anderen Einrichtungen der Universität durchgeführt wurden, entstanden im Jahr 2025:

- Gesamtkosten in Höhe von: 16.078,36 € für Seminare im Jahr 2025
- An diesen Kursen nahmen insgesamt 132 Personen teil (Mehrfachteilnahmen sind möglich), die in der folgenden Tabelle 1 näher spezifiziert werden:

Tabelle 1: Kursübersicht

Kurse	Männlich	Weiblich	Keine Angabe	Deutsch	International	Agrar-Fakultät	Forst-Fakultät	Fremdteilnahme	Summe
Academic Writing: Effective Strategies for Publishing in English (zwei Veranstaltungen/ Jahr)* ¹	6	11	1	6	12	7	11		18
Scientific English for PhD Students* ²	4	5		3	6	7	2		9
Deutschkurse des Lektorat Deutsch als Fremdsprache (zwei Veranstaltungen/ Jahr)* ²	19	22			41	25	16		41
Statistical Basics for PhD Students – Part I	5	14		8	11	11	7	1	19
Statistical Basics for PhD Students – Part II	10	12		6	16	15	7		22
Project Management for Doctoral Researchers	4	5		3	6	7	2		9
Navigating difficult seas: Professional Communication and Conflict Management	7	7		8	6	4	6	4	14
Summe	55	76	1	34	98	76	51	5	132

*¹ gemeinsamer Kurs mit GGG, die GGG Teilnehmer*innen wurden nicht ausgewertet

*² gemeinsame Kurse mit GAUSS/GGNB, die GAUSS/GGNB Teilnehmer*innen wurden nicht ausgewertet

Hier ist eine Übersicht der Kurse ohne Credits und ohne Abschlussleistung, die GFA-Promovierenden angeboten wurden:

- Online-Schreibwerkstatt kompakt: Planvoll, kreativ und sprachlich angemessen die Dissertation voranbringen (Februar, jeweils 3 Plätze in einem GSGG-Kurs, die von der GFA finanziert wurden)
- Schnupperworkshop Wissenschaftsmanagement – ist das was für mich?: Zusammen mit der GGG, GAUSS und GSGG
- Studierende in Bachelor- und Masterarbeiten betreuen
- Staying in Academia
- Let's Write: Collaborative Writing Times: Zusammen mit der GGG

- Schreibretreat: Zusammen mit der GGG
- Taking control of your writing: Zusammen mit der GS GG
- Toolbox für die Wissenschaft: praktisches Forschungsdatenmanagement mit der Academic Cloud: Zusammen mit der GGG, GS GG und GAUSS

Die Zusammenarbeit mit anderen Graduiertenschulen bei der Bestellung von Kursen hat sich bewährt. Hiermit konnten einerseits Kurse mit hoher Nachfrage ohne langen Vorlauf häufiger angeboten werden. Hierzu zählen „Academic Writing: Effective Strategies for Publishing in English“ und „Scientific English for PhD Students“. Andererseits können so Kurse mit zwar geringerer, aber konstanter Nachfrage effizient ermöglicht werden.

Die Statistikberatung der GFA durch Dr. Irina Kuzyakova ist abgestimmt mit der Statistikberatung für Promovierende der Professuren für Statistik und Ökonometrie. Im Jahr 2025 hat die Zahl der Beratungen wieder leicht zugenommen und das Niveau von 2021 erreicht (Abbildung 12).

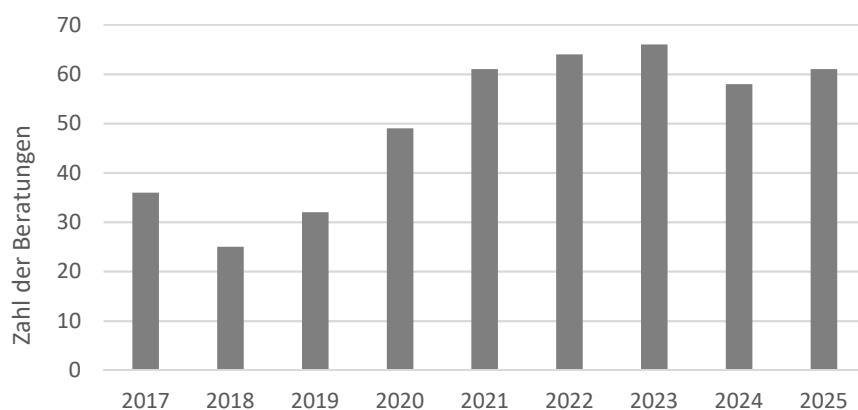


Abbildung 12: Anzahl der Statistikberatungen durch Dr. Irina Kuzyakova von 2017 bis 2025 im Vergleich

3.3 Qualitätssicherung

3.3.1 Datenbank

Im Jahr 2022 wurde die Datenbank der GFA installiert, die auf den bereits vorhandenen Datenbanken der anderen Graduiertenschulen aufbaut. Die Datenbank der GFA wird u.a. genutzt für eine Information der Erstbetreuer*innen mit Übersichten über alle betreuten Promotionen. Promovierende erhalten Erinnerungen zur Benennung des Betreuungsausschusses und zur Übersendung der Jahresberichte. Diese Erinnerungen gehen z.T. ebenfalls an Mitglieder des Betreuungsausschusses.

Die Datenbank und die beiden Lucom-Formulare, für die Anmeldung zum Promotionsstudium und für die Anmeldung zur Prüfung, sind miteinander verknüpft.

3.3.2 Ordnungen

Die Qualitätsrunde des Jahres 2022 für die Promotionsstudiengänge der GFA stellte unter anderem die Beziehungen zwischen Betreuung und Prüfung in den Mittelpunkt und diskutierte die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Beteiligung externer Prüfer*innen. Die Diskussion wurde in der Qualitätsrunde 2024 erneut aufgegriffen und als Vorschlag für die Promotionsordnungsänderung aufgenommen. Diskussionen rund um das erforderliche Niveau von Sprachkenntnissen wurden auf den Versammlungen der Hochschullehrenden diskutiert und ebenfalls in den Änderungskatalog für die Promotionsordnung aufgenommen. Im Jahr 2025 wurde nach weiteren Diskussionen in den Hochschullehrergruppen und Fakultäten eine Verschärfung bei den Zulassungsanforderungen an die Englisch-

kenntnisse in Promotionsordnung und Zulassungsordnung umgesetzt. Des Weiteren wurde die Begutachtung der Dissertation durch mindestens eine Person ohne gemeinsame Publikation in der Promotionsordnung festgeschrieben.

3.3.3 Qualitätsrunde

Im Jahr 2025 hat die GFA eine weitere Qualitätsrunde im dezentralen Qualitätsmanagement für die Promotionsstudiengänge der Graduiertenschule Forst- und Agrarwissenschaften organisiert. In dieser Qualitätsrunde wurden Dauer und Finanzierung der Promotion diskutiert und Maßnahmen zur Verbesserung der Promotionsstudiengänge und der Kommunikation von Informationen erarbeitet. Die Qualitätsrunde fand online statt und wurde von Dr. Tanja Reiffenrath als Moderatorin unterstützt. Zu den Teilnehmenden gehörten Promovierende (11), Professor*innen (9), PostDocs (3) und administratives Personal (1).

In gemischten Diskussionsgruppen wurden zwei große Themenbereiche in englischer Sprache diskutiert: Promotionsstudiengänge und Inhalte des Modulverzeichnisses, sowie Dauer der Promotion und die finanzielle Absicherung.

3.3.3.1 *Diskussionsrunde zu den Promotionsstudiengängen und den Inhalten des Modulverzeichnisses*

Es gab eine Reihe von Anregungen: die Kolloquien der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie verpflichtend zu machen; klare Vorgaben für die Dissertationsabgabe bezüglich des Aufbaus der Dissertation zu machen; die Übersichtlichkeit des Modulhandbuches deutlich zu verbessern; sicherzustellen dass Modulbeschreibungen den tatsächlichen Inhalt und die Struktur der Kurse sowie den erwarteten Aufwand korrekt darstellen; Anrechenbarkeit der unterschiedlichen Abteilungstreffen bzw. -seminare und zusätzlichen Promotionskolloquien klären, die in unterschiedlichen Abteilungen parallel zueinander bestehen.

Als Ergänzung zum bisherigen Modulangebot wurde der Wunsch nach einem Kurs über Künstliche Intelligenz (KI) geäußert. Dieser wurde als Teil des Kurses zur guten wissenschaftlichen Praxis diskutiert. Des Weiteren wurde eine Verpflichtung für Promovierende der GFA besprochen diesen Kurs zu belegen. Ein universitätsweiter Kurs über KI wurde angeregt, da das Thema nicht nur Promovierende, sondern auch Professor*innen begegnet. Der Kurs könnte als Online-Format stattfinden und über den Modulkatalog bzw. den GFA-Newsletter beworben werden. Für den Präsentationskurs P.AG.0093 (Academic Researcher Skills - Conference) wünschten sich Promovierende der Fakultät für Agrarwissenschaften eine Angleichung der Anforderungen zwischen den Fakultäten und damit ein Ende der Verpflichtung einen Vorkurs zu belegen, wenn im Studium bereits Informationen zu dem jeweiligen Thema enthalten waren. Generell wurde angeregt, mehr Kurse als Blockkurse, hybride Formate und/oder Onlinekurse anzubieten. Es wurde zudem vorgeschlagen, alle Kurse auf Englisch umzustellen.

Ein weiterer Vorschlag in der Qualitätsrunde war eine separate Umfrage unter Promovierenden und Betreuenden, um herauszufinden, welche Kurse die Promovierenden brauchen und welche Kurse von den Promovierenden bisher nicht in Anspruch genommen wurden.

Um weitere Kurse belegen zu können, wurde vorgeschlagen, dass es eine Übersicht darüber geben sollte, welche Kurse gerade angeboten werden und welche bisher von Promovierenden bereits besucht und positiv beurteilt wurden. Außerdem sollte eine Übersicht über mögliche externe Kurse im Rahmen von Summer Schools oder in Kooperation mit der Universität Göttingen oder den weiteren Fakultäten erstellt werden. Neue Kurse sollten dann über den Newsletter der GFA kommuniziert werden. Betreuer*innen sollten bei der Information neuer Promovierender über Kurse und deren Belegung stärker involviert werden.

Die verpflichtende Belegung von Kursen zur Statistik, Präsentationen, Wissenschaftlichem Schreiben und GIS wurde kontrovers diskutiert, aufgrund häufig notwendiger Feldarbeit in den ersten Semestern, die dem entgegen steht. In der Entscheidung über den besten Zeitpunkt zur Teilnahme an Kursen wurden die Betreuer*innen als wichtige Ansprechpartner*innen herausgestellt.

Die von der GFA monatlich angebotene Einführungsveranstaltung, in der auch das Thema Kurswahl thematisiert wird, hat aktuell nur wenige Teilnehmer*innen. Da dadurch wichtige Informationen nicht bei den Promovierenden bekannt sind wurde auch hier vorgeschlagen, diese verpflichtend zu machen.

3.3.3.2 Diskussionsrunde zu Dauer und Finanzierung der Promotion

In der Diskussionsrunde wurde zunächst über die besonderen Herausforderungen von Stipendiat*innen gesprochen, deren Stipendium häufig ausschließlich eine Finanzierung für die Lebenshaltungskosten umfasst und die teilweise nach Ende des Stipendiums die Promotion noch nicht abgeschlossen haben. Hier wurde über die Verantwortlichkeiten in Bezug auf eine mögliche Verlängerung der Promotion nach Ende der Finanzierung insbesondere bei Stipendiat*innen und über die Definition des Notfallstipendiums gesprochen. Ein Ranking der Gründe für ein benötigtes Notfallstipendium wurde diskutiert und gegen fallspezifische Entscheidungen abgewogen. Einig waren sich die Teilnehmenden bei der Notwendigkeit einer klaren Definition der Kriterien für das Notfallstipendium. Eine Verbesserung der Kommunikation über das maximal dreimonatige Notfallstipendium der GFA mit den Professor*innen wurde angeregt.

Oftmals wird die Promotion nicht innerhalb der Stipendiumsdauer abgeschlossen. Die Verantwortung für die Sicherung ausreichender Finanzierung für den gesamten Zeitraum der Promotion wurde bei den Betreuer*innen gesehen. Um die ausreichende Finanzierung während der Promotion sicherzustellen, wurde der Vorschlag geäußert, dass die Finanzierung Thema eines jeden Betreuungsausschusstreffens sein solle, um die Erwartungen von beiden Seiten zu steuern. Dabei wurde vorgeschlagen, einen Notfallzeitplan als Teil der Betreuungsvereinbarung aufzustellen. Weiterhin soll die Kommunikation über eine mögliche Förderung bei Verlängerung über die Abteilung verbessert werden. Des Weiteren wurde eine mögliche Implementierung eines fakultätsweiten Finanzierungspools für die Unterstützung der Forschung in der Fakultät für Forstwissenschaften wie bei der Fakultät für Agrarwissenschaften besprochen.

Zuletzt wurde geäußert, dass es schwer sei, Kritik an den Betreuer*innen zu äußern. Gemeint ist hier vor allem das Verhalten von Professor*innen, die Promovierende auch kurz vor der Dissertationsabgabe dazu drängen, viel Zeit in die Lehre zu investieren und u.a. dadurch die Abgabe der Dissertation verzögern. Den Teilnehmenden war dabei unklar, dass die Einreichung der Dissertation auch ohne Zustimmung der Betreuer*innen möglich ist, was somit als mögliche Lösung des Konfliktes diskutiert wurde.

Als Zusammenfassung und Ergebnis der Qualitätsrunde wurde folgende Übersicht (Tabelle 2) erstellt. Die Geschäftsstelle der GFA hat im Nachgang noch Anmerkungen in *kursiv* hinzugefügt:

Tabelle 2: Übersicht über Themen und Maßnahmen der Qualitätsrunde

Mangel	Maßnahmen	Instrumente	Umsetzung
Kein Austausch mit anderen Doktorand*innen/ Ungleiche Anforderungen	a. Änderung des Kolloquiums in den Forstwissenschaften, sodass es auch verpflichtend ist	a. <i>Änderung des Modulverzeichnisses</i>	a. <i>(Besprechung mit dem Graduiertenausschuss, der Hochschullehrergruppe und dann den entscheidenden Organen Studienkommission und Fakultätsrat der Forstfakultät)</i>
Unklare Anforderungen an eine Dissertation	a1. <i>Dies ist Teil der Betreuungsleistung basierend auf den Regularien der Promotionsordnung, die ein Minimum vorgibt</i> a2. <i>Mit Beginn der Promotion ist bei der GFA eine Forschungsskizze einzureichen, die als Grundlage für kommende Betreuungsausschusstreffen dient. In der Forschungsskizze werden Hypothesen, Arbeitsschritte und weitere Planungen besprochen, die den Umfang der Dissertation definieren. In folgenden Betreuungsausschusstreffen wird hierauf dann aufgebaut.</i>	a. <i>Jedes Jahr werden Betreuungsausschusstreffen durchgeführt, die zu protokollieren sind.</i>	a. <i>Im Graduiertenausschuss diskutieren, ob im Protokollformular auf diesen Inhalt des Betreuungsausschusstreffens explizit hingewiesen werden soll</i>
Sehr spezialisierte Kolloquien	a. <i>Anreizschaffung für die Überprüfung der angebotenen Kolloquien</i>	a. <i>Es werden Interviews mit Modulverantwortlichen und Promovierenden geführt.</i>	a. <i>Die Geschäftsstelle überprüft bestehende Kolloquien auf Best-practice-Beispiele und kommuniziert diese.</i>
Kurs für gute wissenschaftliche Praxis verpflichtend für alle Promovierenden	a. Verpflichtende Kursteilnahme aller PhD-Studierenden der GFA	a1. <i>Die bereits in der Fakultät für Agrarwissenschaften verpflichtend zu belegenden Scientific-Writing-Kurse werden überprüft auf die Integration von Informationseinheiten zur guten wissenschaftlichen Praxis</i>	a1. <i>Die Geschäftsstelle nimmt Kontakt mit der Ombudsstelle und den Kursleitungen auf, die nicht schon mit der Ombudsstelle in entsprechendem Austausch sind.</i>

		<i>a2. In der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie wird ein adäquates Format zur Integration guter wissenschaftlicher Praxis identifiziert.</i>	<i>a2. Der Kurs soll dann mit dem/der Dozenten/-in entsprechend entwickelt und beworben werden. In einem zweiten Schritt wird durch die Fakultät überprüft, ob der Kurs als Pflichtmodul im Modulkatalog der beiden Promotionsstudiengänge integriert wird.</i>
Kurskatalog veraltet	a. Aktualisierung der Beschreibungen des Kurskataloges nötig b. Bessere Kommunikation über das Kursangebot c. Ausbau von Kooperationsmöglichkeiten für neue Kurse mit anderen Fakultäten der Universität Göttingen, anderen Universitäten, Summer Schools	a1. Aktualisierung der Kursbeschreibungen durch die Lehrpersonen a2. Regelmäßige Überarbeitung der Kursbeschreibungen b1. Kommunikation über Kurse und wie sie belegt werden können für neue PhD-Studierende über Betreuer *innen als Inhalt der Betreuungsausschusstreffen b2. Kommunikation neuer Kurse über den Newsletter der GFA c1. Erstellung einer Übersicht von externen Kursen von anderen Universitäten, Summer Schools c2. Zusätzlich Erstellung je einer Umfrage für Studierende	<i>a1. Das Studiendekanat der Agrarfakultät überarbeitet regelmäßig die Modulkataloge. An das Studiendekanat der Forstfakultät können laufend Änderungswünsche herangetragen werden, die dann entsprechend bearbeitet werden. Das Thema wird in der Hochschullehrendengruppe noch einmal thematisiert.</i> <i>b1. Das Thema der Kursbelegung ist verpflichtender Teil der Betreuungsausschussprotokolle.</i> <i>b2. Betreuenden wird das Angebot neue Kurse über den Newsletter bekannt zu machen in der Hochschullehrendenversammlung noch einmal kommuniziert.</i> <i>c1. Dieses Instrument wird mit dem Vorstand der GFA besprochen.</i>

		und Professor*innen welche Kurse benötigt werden und welche Kurse wenig besucht werden, Teilen dieser Ergebnisse mit den Studierenden	c2. <i>Dieses Instrument wird mit dem Vorstand der GFA besprochen.</i>
Kursstrukturierung	a. Weniger wöchentliche Kurse, stattdessen mehr Blockkurse bzw. Online- oder hybride Formate	a. Befragung der Studierenden über Wünsche bzgl. der Kursformate	a. <i>Dieses Instrument wird mit dem Vorstand der GFA besprochen. Zusätzlich erfolgt eine Sensibilisierung der Hochschullehrenden bezüglich dieses Wunsches. Kurse der GFA und der Partnergraduiertenschulen werden vorrangig als Blockkurs oder mit Online- oder Hybrid-Option organisiert.</i>
KI-Kurs	a. Integration in den Kurs für gute wissenschaftliche Praxis b. Unabhängiger universitätsweiter Kurs	a. <i>Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis werden überprüft Inhalte zur KI-Verwendung aufzunehmen</i> b. <i>Weitere Lehrangebote zu KI werden für Promovierende identifiziert</i>	a. <i>Mit den Fakultäten werden Richtlinien zur Verwendung von KI in der Promotion erarbeitet und diese dann an die Kursleiter der Scientific-Writing-Module weitergegeben.</i> b. <i>Universitätsweite Kurse werden gemeinsam mit den anderen Graduiertenschulen identifiziert und über den GFA-Newsletter kommuniziert</i>
Englischesprachigkeit	a. Umstellung aller Kurse für PhD Studierende auf Englisch	a. Überprüfung der Umstellung der Kurse	a. <i>Die Studiendekanate werden über den Wunsch informiert. Eine Umsetzungsmöglichkeit ist die Ermutigung der Kursleitungen ihr Kursangebot zu überprüfen, d.h. im Standardfall sollten die Kurse auf Englisch angeboten werden, auf Wunsch ist jedoch in begründeten Fällen auch ein deutschsprachiges Angebot möglich.</i>

Präsentationskurs	a. Vereinheitlichung beider Fakultäten der nötigen Voraussetzungen für Anrechnung von Präsentationen bei Konferenzen b. Gewünschte Änderung der Verpflichtung, wenn im Studienverlauf bereits ein Kurs zu Präsentationsfähigkeit belegt wurde	a. Ein einheitlicher Kurs für beide Fakultäten, der regelmäßig angeboten wird b. Falls verpflichtender Kurs: Platzierung am Anfang des PhD Studiums	a. <i>Die Kursnachfrage wird an den Vorstand der GFA weitergegeben.</i> b. <i>Es wird mit dem Vorstand der GFA geprüft, wie Promovierende bei der zeitlichen Planung der Kurse zusätzlich zu den Betreuungsausschusstreffen unterstützt werden können.</i>
Zeitpunkt der Kursteilnahme im Verlauf des PhD-Studiums	a. Verpflichtende Kurse zu Beginn des Studiums, wie Statistik, Präsentation, Wissenschaftlichem Schreiben, GIS. b. Berücksichtigung von Verpflichtungen wie z.B. Feldarbeit am Anfang der Promotion	a. Kommunikation über den besten Zeitpunkt an den Kursen teilzunehmen mit den Betreuer*innen	a. <i>Es wird mit dem Vorstand der GFA geprüft, wie Promovierende bei der zeitlichen Planung der Kurse zusätzlich zu den Betreuungsausschusstreffen unterstützt werden können.</i>
Kommunikation der Disputationstermine		Werden bald über die Webseite der GFA kommuniziert	<i>Umsetzung steht kurz bevor</i>
Dauer der Promotion	a. Die Erstbetreuer*innen sind dafür verantwortlich, dass die Inhalte in der üblichen Promotionszeit <i>von 3 Jahren</i> bearbeitbar sind, <i>bei ausreichender Finanzierung in 4 Jahren</i>. b. Der Betreuungsausschuss ist hier ebenfalls in der Verantwortung c. Notfallhilfen müssen vorgehalten werden, dürfen aber nicht dazu führen, dass die Projektinhalte erweitert werden		a. <i>Die Hochschullehrenden werden auf die Dauer der Promotion hingewiesen bei der Vorstellung der GFA-Jahresberichte.</i> b. <i>In den Treffen der Betreuungsausschüsse ist ein Zeitplan verpflichtend. Ab dem 11. Semester werden die Promovierenden und Betreuer*innen über einen Reminder aufgefordert, den Abschluss der Promotion zu planen.</i> c. <i>Der Vorstand achtet bei der Vergabe von Notfallstipendien darauf, ob es sich hierbei um einen notwendigen Abschluss oder um zusätzliche Arbeiten handelt.</i>

Nicht ausreichende Finanzierungsdauer für Promotionsprojekte	a. Kommunikation mit den Betreuer*innen, falls die Dauer der der Promotion jene des Stipendiums überschreitet b. Die Erstbetreuung sollte die Finanzierung für den gesamten geplanten Zeitraum der Promotion organisieren c. Erwartungen abgleichen, wer für die Finanzierung nach Ende der Kernfinanzierung verantwortlich ist d. Kommunikation über mögliche Förderung bei Verlängerung über die Abteilung e. Mögliche Implementierung eines fakultätsweiten Finanzierungspool für die Unterstützung der Forschung in der Fakultät für Forstwissenschaften wie bei der Fakultät für Agrarwissenschaften	a. Kommunikation bei jedem Treffen des Betreuungsausschusses über finanzielle Förderung der Promotion b. Plan für Fall des Überschreitens der Finanzierungsdauer am Anfang der Promotion insbesondere bei Stipendien erstellen c. Im Erwartungsbogen soll die Finanzierung nach Ende der Hauptfinanzierung thematisiert werden d. Anreize zur frühzeitigen Thematisierung eventueller Anschlussfinanzierung in den Abteilungen	a. <i>Es wird bereits durch die GFA empfohlen, die finanzierte Dauer der Promotion im Zeitplan anzugeben. GFA-Notfallstipendien werden nur gezahlt, wenn ein vorheriges finanzielles Engagement der Erstbetreuung ersichtlich ist.</i> b. <i>Es wird mit dem Vorstand der GFA und den Fakultäten besprochen, wie ein Plan für eine Back-up-Finanzierung aussehen soll.</i> c. <i>Der Erwartungsbogen der GFA wird überprüft auf die Ergänzung entsprechender Fragen.</i> d. <i>Mit dem Vorstand werden Maßnahmen besprochen, die zu Vorteilen bei einer frühzeitigen Thematisierung der Anschlussfinanzierung führen.</i> e. <i>Rücksprache mit den Fakultäten zu zentralisierter Finanzierung von Forschenden bei auslaufender Kernfinanzierung</i>
Ausstattung von Stipendiat*innen: Finanzierung von Verbrauchsmaterialien bei Stipendiaten		a. <i>Gleichbehandlung von Stipendiat*innen und angestellten Promovierenden ermöglichen</i>	a. <i>Mit dem GFA-Vorstand und den Fakultäten werden Möglichkeiten besprochen, die Gleichbehandlung zu gewährleisten</i>
Notfallstipendium	a. Klare Definition der Kriterien für das Notfallstipendium	a. <i>Definition der Notfalkriterien: Unvorhergesehene,</i>	a. <i>Die Kriterien werden entsprechend an den Vorstand der GFA weitergegeben.</i>

	b. Ranking der Kriterien erstellen, dennoch je nach Fall zu beurteilen c. Verbesserung der Kommunikation über das Notfallstipendium mit den Professor*innen	<i>plötzliche Notlage (klassische Notlagen: Krankheit, Betreuungspflichten)</i> b. <i>Diskutiertes Ranking:</i> <i>1. Persönliche Probleme (Krankheit, Unfälle, etc. mit ärztlichen Attest)</i> <i>2. Technische Probleme, Ausfall von Geräten, wetterbedingter Ausfall von Feldexperimenten, etc.</i> <i>3. Reisebeschränkungen</i>	b. <i>Das vorgeschlagene Ranking wird dem Vorstand der GFA weitergegeben.</i> c. <i>Kommunikation in den Hochschullehrendenversammlungen und Fakultätsräten</i>
Dauer des Notfallstipendium: Verlängerte finanzielle Bedarfe bei Elternschaft oder andauernden Notlagen	Keine Maßnahme besprochen		a. <i>Thematisierung mit den Gleichstellungsteams der Fakultäten</i>
Einführungsveranstaltung	a. Geringe Teilnehmer*innenzahlen bei Einführungsveranstaltung	a. Mögliche verpflichtende Teilnahme an Einführungsveranstaltung für neue PhD Studierende	a. <i>Mit dem GFA-Vorstand werden Möglichkeiten der verpflichtenden Teilnahme an der Einführungsveranstaltung diskutiert und Nachteile, die sich aus dem Verstoß gegen die Verpflichtung ergeben. Hierzu könnte z.B. ein Ausschluss bei Reisekostenzuschüssen durch die GFA zählen.</i>
Schwer Kritik an Betreuer*innen zu äußern. Auswirkung auf Dauer, da Verzögerung der Dissertationsabgabe	a. <i>Einreichung von Dissertation auch ohne Zustimmung der Betreuenden möglich: Alle Betreuungsausschussmitglieder stehen für die Voreinschätzung der</i>		a. <i>Diese Informationen können in der Informationsveranstaltung zur Vorbereitung des Abschlusses der Promotion (Bergfest) thematisiert werden.</i>

	<i>Qualität einer Dissertation und der Erfüllung der Mindest-voraussetzungen einer akzeptierbaren Dissertation zur Verfügung</i>		
--	--	--	--

3.3.4 Befragungen

Als Ergebnis einer Qualitätsrunde wurde im November 2025 eine Befragung unter Promovierenden und Betreuenden zu den Erwartungsbögen der GFA initiiert. Die Befragung wird 2026 beendet und ausgewertet.

3.4 Fördermaßnahmen

3.4.1 Tagungskostenzuschüsse:

Im Jahr 2025 wurden Anträge von 20 Promovierenden im Umfang von 21.240 € für Tagungsreisenzuschüsse bewilligt, von denen 12.590 € bis 21.04.2026 ausgezahlt wurden.

3.4.2 Bezuschussung von Kursteilnahmen:

Im Jahr 2025 wurden keine Zuschüsse zu Kursteilnahmen beantragt.

3.4.3 Stipendien:

Die Stipendien aus der STIBET-Promovierendenförderung (Mittel des Auswärtigen Amtes/DAAD) wurden eingestellt.

Notfallstipendien finanziert aus der Betreuungspauschale:

Insgesamt 5 Anträge mit 6.452 € gefördert

Fakultät für Agrarwissenschaften:	2.484 €
Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie:	3.968 €

Stipendienempfänger*innen:

Doktoranden: 2	Deutsche Promovierende: 0
Doktorandinnen: 3	Internationale Promovierende: 5

Ausschließlich internationale Promovierende erhielten 2025 ein Notfallstipendium. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass v.a. internationale Promovierende über Stipendien finanziert werden und nach Ablauf der Stipendien keine weitere soziale Absicherung haben. Im Anschluss an Arbeitsverträge mit der Universität werden keine Stipendien von der GFA ausgezahlt.

In Abbildung 13 wird dargestellt, wie viel Zeit vergeht zwischen Erhalt des dreimonatigen Stipendiums und der Disputation. Die farbliche Kennzeichnung soll der besseren Vergleichbarkeit der Jahre dienen. Geförderte Promovierende, die innerhalb von 6 Monaten nach Ende der Förderung durch die GFA ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen haben, wurde die Farbe Grün zugeordnet, wohingegen geförderte Promovierende, die später als 6 Monate nach Förderungsende ihre Promotion abgeschlossen haben, die Farbe Gelb erhalten haben. Geförderte Promovierende, deren Promotion noch läuft, wurden mit blau gekennzeichnet. Die Daten zu den Abschlüssen befinden sich auf dem Stand vom 17.04.2026.

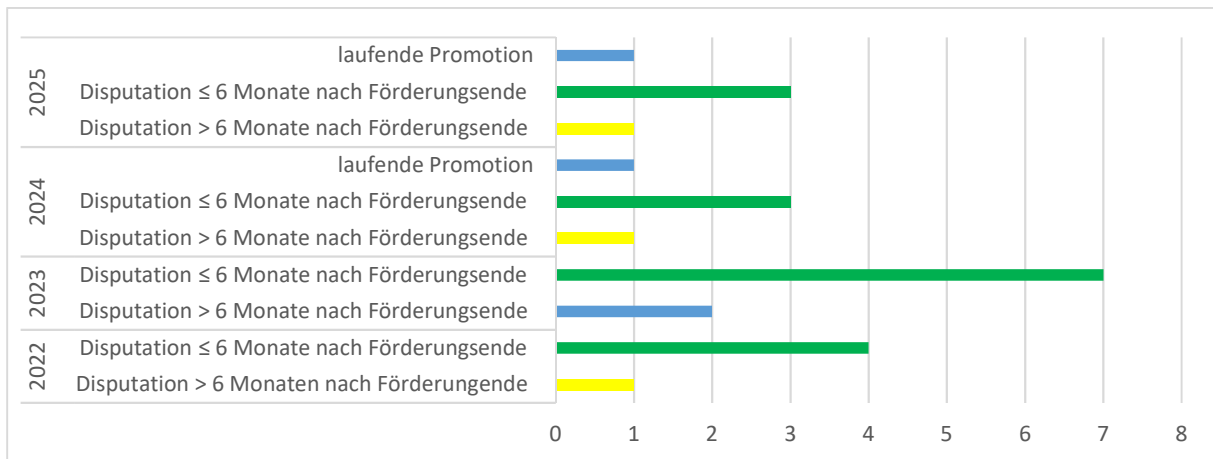


Abbildung 13: Status aller Promovierenden, die in den Jahren 2022-2025 für jeweils bis zu drei Monate durch die GFA mit Stipendien (Abschlussstipendium, Notfallstipendium) gefördert wurden

Abbildung 14 zeigt, dass die meisten Promovierenden mit Notfallstipendium oder dem inzwischen nicht mehr vergebenen Abschlussstipendium ihre Promotion innerhalb von 5 Monaten abschließen (für das Abschlussstipendium beträgt der Mittelwert 7,7 Monate und der Median 4 Monate, für das Notfallstipendium beträgt der Mittelwert 4,2 Monate und der Median 2 Monate).

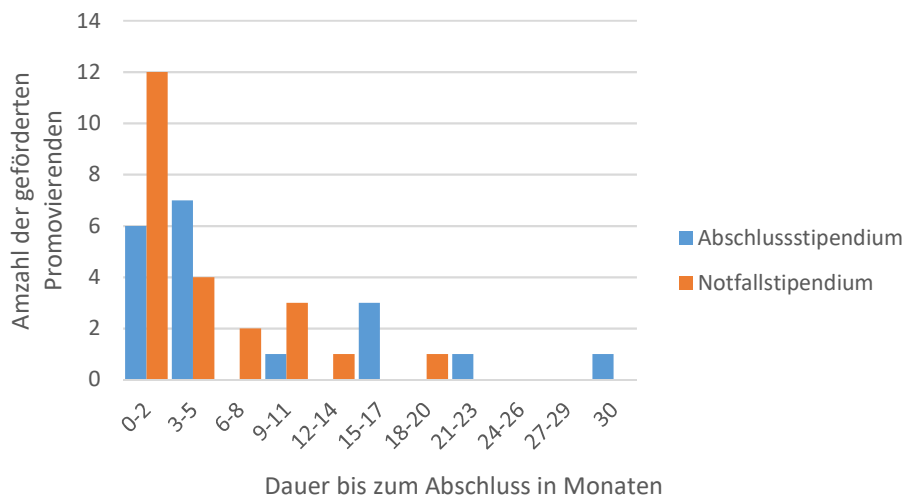


Abbildung 14: Dauer in Monaten zwischen Ende des Stipendiums und Abschluss der Promotion von geförderten Promovierenden je nach Art des Stipendiums

3.5 Umgang/Maßnahmen, wenn wiederholt Probleme auftraten

Es gab im Jahr 2025 keine Konflikte, die eine generelle Verfahrensänderung nötig gemacht hätten.

4 Vorstand und Geschäftsstelle

4.1 Schulungen und Informationsveranstaltungen

Nachdem im Jahr 2022, die Koordinatorin der GFA, Dr. Inga Mölder, als Ersthelferin für Mental Health First Aid (MHFA) geschult worden war, nimmt sie seitdem an unregelmäßig stattfindenden Treffen der MHFA-Ersthelfer*innen der Universität teil, um das Wissen aktuell zu halten und bedarfsgerecht vertiefen zu können. Frau Mölder hat zudem zwei weitere Veranstaltungen zum Zwecke der Weiterbildung besucht mit dem Fokus auf psychische Besonderheiten im Beratungskontext „Psychische Gesundheit im interkulturellen Kontext “ (29.01.2025) und zu depressiven Symptomatiken in der Beratung (28.08.2025).

Robert Grenzdörffer hat an einem Kurs der GWDG zur Verwendung von KI bei Verwaltungsaufgaben teilgenommen (10.3.2025). Frau Mölder hat sich ebenfalls im Bereich der Verwendung künstlicher Intelligenz fortgebildet (Prof. Dr. Bettina Berendt, CIDAS Colloquium 11.12.2025: Is it ethical to use GenAI as a researcher?).

4.2 Netzwerke und Netzwerkaktivitäten

4.2.1 GIGS (Göttinger Modell interdisziplinärer Graduiertenschulen)

Die vier Graduiertenschulen sind entlang ihrer jeweiligen Fächerkulturen ausgerichtet. Durch die enge Zusammenarbeit, die Nutzung von Synergieeffekten und die gemeinsamen Angebote bieten die Graduiertenschulen im Göttinger Modell interdisziplinärer Graduiertenschulen (GIGS) einen idealen Rahmen für Promotionsprogramme und -studiengänge mit fachspezifischen Promotionsbedingungen am Göttingen Campus. Die GIGS-Koordinator*innen treffen sich untereinander quartalsweise für einen intensiven Austausch und zur Planung gemeinsamer Angebote am Göttingen Campus (z.B. gemeinsame Qualifizierungskurse, siehe 3.2). Zudem finden Treffen mit dem Präsidium (Präsident und Vizepräsident Forschung) zur Besprechung der Jahresberichte und weiterer besonderer Anliegen statt. Im Auftrag des Präsidenten der Universität Göttingen und des Vorstandssprechers der UMG haben die vier Graduiertenschulen die Befragung aller Promotionsbetreuenden zur Finanzierung der von ihnen betreuten Promovierenden gemeinsam abgestimmt und erarbeitet (siehe 1.7). Zudem sind die Koordinator*innen in verschiedenen Kommissionen und Gremien am Göttingen Campus vertreten und nehmen auch externe Beratungstätigkeiten wahr. Graduiertenschulübergreifende Aufgaben werden über Repräsentant*innen wahrgenommen. Die Koordinatorin der GFA vertritt z.B. die Interessen der Promovierenden und Betreuenden im Universitätenverbund ENLIGHT, gemeinsam mit der GGG in der Lenkungsgruppe Diskriminierungsschutz, bei Treffen im Themenbereich Vereinbarkeit von Promotion und Pflegeaufgaben und im Arbeitskreis Konfliktprävention, gemeinsam mit GAUSS in der Lenkungsgruppe Internationalisierung sowie der Dorothea-Schlözer Auswahlkommission „Karriereförderung für Wissenschaftlerinnen“. Allen Gremien innerhalb der Universität stehen die Graduiertenschulen beratend zur Verfügung.

4.2.2 Vernetzung mit anderen Stellen in der Universität

Die Statistikberatung der GFA ist mit der Promovierendenberatung im Campus Institut Data Science in Kontakt. Die Staats- und Universitätsbibliothek unterstützt bei der Bereitstellung von Informationen für Promovierende der GFA bereits bei der Einführungsveranstaltung. In Sonderfällen werden gemeinsam Lösungen für Promovierende entwickelt bzw. Wünsche von Promovierenden gemeinsam umgesetzt. Der Austausch mit der Hochschuldidaktik beinhaltet die Identifizierung von Bedarfen und die Abstimmung gemeinsamer Formate. Die Zusammenarbeit mit Göttingen International wird bei Beratungen, Zulassungen und der Begleitung internationaler Promovierender in persönlichen Notlagen

fortgeführt. Im Jahr 2025 hat die GFA zudem Göttingen International bei der Betreuung einer internationalen Delegation unterstützt. Es besteht Kontakt mit dem Netzwerk der Antidiskriminierungsstelle der Universität. Das Campus-Zentrum für Biodiversität und Nachhaltige Landnutzung (CBL) wird durch die GFA bei der Suche nach Kooperationspartner*innen unter den Promovierenden bzw. Alumni unterstützt. Mit dem Center for Integrated Breeding Research (CiBreed) werden regelmäßig Veranstaltungsinformationen ausgetauscht. Mit der Abteilung Forschung und Transfer der Universität sowie der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie (Prof. Seidel) wird in Abständen von ca. 1,5 Jahren das Format „Staying in Academia“ angeboten, um Promovierenden den Einstieg in eine universitäre Laufbahn zu erleichtern. Der Übergang zur Postdoc-Phase wird durch die Vernetzung mit dem Postdoc-Netzwerken des Göttingen Campus und dem Netzwerk der Fakultäten erleichtert.

Im Zusammenhang mit der Nacaps_{PhD}-Befragung im Jahr 2024 und dem anschließenden Workshop, wurden im Juni 2025 in einem Treffen mit dem Team der universitären Absolvent*innenbefragung die Abläufe und Fragen diskutiert, um eine bessere Verschneidung der beiden Fragesysteme und eine bessere Datenlage zu Promotionen an der Universität Göttingen zu generieren. Eine verstärkte Zusammenarbeit wurde geplant. Die Daten wurden ebenfalls für die Befragung im Rahmen des GGG-geleiteten GIF-Projektes zum Abbruch von Promotionen gesichtet.

4.2.3 Vernetzung innerhalb der GFA

Die Zusammenarbeit mit den Fakultäten wird über den Austausch der GFA-Geschäftsstelle mit dem Prüfungsamt der Fakultät für Agrarwissenschaften und dem Bewerbungsbüro gefördert. Die GFA übernimmt hierbei die Mittlerrolle zum Graduiertenausschuss und zur Rechtsabteilung bei schwierigen Fällen, um eine Gleichbehandlung der Promovierenden beider Trägerfakultäten zu gewährleisten. In den Jahren 2024 und 2025 wurde diese Vernetzung gestärkt, da die Geschäftsstelle zwischenzeitlich die Fakultät für Agrarwissenschaften personell bei der Bearbeitung von Zulassungen und Promotionsprüfungen unterstützt hat.

Im Gleichstellungs-Innovations-Fonds-Projekt „Online-Selbstlerntool - Schutz vor sexualisierter Gewalt“ der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie hat sich die GFA beratend eingebracht. In den Treffen der Hochschullehrer*innengruppe präsentiert die Koordinatorin regelmäßig neue Entwicklungen aus der Graduiertenschule und allgemeine Beschlüsse des Vorstands und des Graduiertenausschusses.

Für fallspezifische Anfragen aus den Fakultäten steht die GFA-Geschäftsstelle ebenfalls zur Verfügung. Hierzu zählten 2025 Forschungsanträge (MultiStress, Graduiertenkollegsverlängerung und -antrag) oder Kooperationen mit Partnerinstitutionen wie dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung.

Eine Vernetzung unter den Promovierenden wird durch die promovierenden Mitglieder in den Gremien der GFA und den universitären Gremien unterstützt. Über die Einbindung der Promovierendenvertreter*innen in Eignungsgespräche nach § 4 der Zulassungsordnung und interuniversitäre Verbünde erhalten die Promovierenden einen besseren Einblick in Hochschulstrukturen. Zu Beginn der Legislaturperioden wird die Vernetzung unter den Promovierendenvertreter*innen durch die Geschäftsstelle mit gemeinsamen Treffen gestärkt. Initiativen von Promovierenden zur Vernetzung (Stammtisch DARE, PhD PubNight, Nikolaustreffen, International Barbecue, ornithologische Exkursion, Müllsammelaktion) werden beratend unterstützt und im Newsletter für Promovierende der GFA verbreitet. Bei spezifischen Anfragen z.B. zur Promotion mit Kindern oder externen Promovierenden half die Geschäftsstelle der GFA bei der Vernetzung. Zudem stellte die GFA den Kontakt zwischen Promovierenden und den Fachschaften der beiden Fakultäten her.

4.2.4 Vernetzung mit Alumni der Fakultäten

Die Geschäftsstelle arbeitet u.a. als Ergebnis der Qualitätsrunden für die Promotionsstudiengänge seit 2024 verstärkt mit den beiden Alumni-Chaptern der Trägerfakultäten sowie der Geschäftsstelle von Alumni Göttingen e.V. zusammen. Insbesondere zwei Themen standen 2025 im Fokus der Zusammenarbeit:

1. Career Talks bzw. Berufenachmittage
2. Dissertationspreise der Agrarfakultät

Im Jahr 2025 hat die GFA gemeinsam mit dem Chapter der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie zwei Career Talks veranstaltet (siehe <https://uni-goettingen.de/de/616128.html>). Diese wurden online angeboten und ebenfalls für Studierende im B.Sc.- und M.Sc.-Studium geöffnet.

Seit 2024 lobt das Chapter der Fakultät für Agrarwissenschaften zudem zwei Preise aus: die Dissertation des Jahres der Fakultät und, gemeinsam mit der Albrecht-Thaer-Gesellschaft, den Albrecht-Thaer-Förderpreis für eine Arbeit mit besonderem Bezug zur Praxis im Agribusiness. Die GFA hat bei der Entwicklung der Ausschreibung unterstützt und übernimmt zudem die Bekanntmachung unter den qualifizierten Absolvent*innen.

Nachdem 2024 im Rahmen des Alumni-Tages die Three Minute Thesis Competition der Universität gemeinsam mit Alumni Göttingen erfolgreich umgesetzt wurde, fand im Jahr 2025 der Wettbewerb nicht statt. Grund dafür war, dass der Alumni-Tag vom Herbst auf das späte Frühjahr im Folgejahr verschoben wurde. Die nächste Runde des Formats ist für Mai 2026 geplant.

4.2.5 Europaweite Vernetzung

Innerhalb des Universitätenverbundes ENLIGHT ist die GFA Ansprechpartner für das Doctoral Network (<https://enlight-eu.org/students/doctoral-network>) und fungiert als Schnittstelle zwischen ENLIGHT und den anderen Graduiertenschulen und Promovierenden. In dieser Funktion ist die Koordinatorin der GFA im Mai 2025 zum Auftakttreffen des Doctoral Networks nach Bern gefahren und nahm im September virtuell an der *Working group PhD training* teil. Es handelt sich um einen strukturierten kollegialen Austausch.

4.3 Veranstaltungen (intern)

4.3.1 Culture PhDinner

Im Jahr 2025 fanden zwei Culture PhDinner statt: Italien und Indonesien. Promovierende stellen im Culture PhDinner ihr Heimatland, dessen Forschungsumfeld und Kultur vor. Eingeladen hierzu sind Promovierende und Betreuende der GFA. Die Geschäftsstelle unterstützt bei der Organisation. Seit der Beendigung des STIBET-Förderprogramms trägt die GFA die Kosten aus der Betreuungspauschale.

4.3.2 Einführungsveranstaltung

Die GFA bietet monatlich eine Einführungsveranstaltung an, in der typische Fragen zu Beginn der Promotion geklärt werden: von der Zeitplanung für eine Promotion über Ansprechpartner*innen, der Arbeit mit dem Betreuungsausschuss bis hin zu Rechten und Verpflichtungen. Die monatlichen Treffen finden im Online-Format statt. Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 30 Personen teil, davon 22 Personen von der Fakultät für Agrarwissenschaften und 8 Personen von der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie. Damit nimmt die Zahl der Teilnehmenden erneut ab (2024: 48; 2023: 54; 2022: 63, 2021: 48, 2020: 8, 2019: 48).

4.4 Strategische Ausrichtung/Blick nach vorne

Im Jahr 2026 findet die externe Begutachtung der Promotionsstudiengänge der GFA statt. Bereits in den vorangegangenen Qualitätsrunden initiierte Veränderungen werden überprüft und ggf. neue Schwerpunkte gesetzt. Ebenso ist zu erwarten, dass die vermehrte Verwendung von künstlicher Intelligenz und die entsprechenden Diskussionen in den Fakultäten sich auch in den Verfahrensweisen der GFA niederschlagen werden.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit/Outreach

4.5.1 Three minute thesis competition

Aufgrund der Verschiebung des Alumni-Tages vom späten Herbst auf das Frühjahr fand 2025 keine Three minute thesis competition statt. Die nächste Veranstaltung ist für Mai 2026 geplant.

4.6 Vorstand und Geschäftsstelle

Im Vorstand tätig waren im Jahr 2025: Prof. Dr. Kerstin Wiegand, Prof. Dr. Susanne Neugart, Prof. Dr. Dirk Jaeger, Prof. Dr. Liesbeth Colen, Christina Hackmann (WiSe 24/25), Kim Weißing (SoSe 25 – WiSe 25/26), Paulina Englert (WiSe 24/25), Jonas Wandt (SoSe 25 – WiSe 25/26)

Als Stellvertreter*innen benannt waren: Prof. Dr. Alexander Knohl, Prof. Dr. Kai Zhang, Prof. Dr. Johannes Isselstein, Prof. Dr. Jürgen Hummel, Konstantin Köthe (WiSe 24/25 – WiSe 25/26), Lisa Höschle (WiSe 24/25), Moritz Hartig (SoSe 25 – WiSe 25/26)

Zum durch die Trägerfakultäten finanzierten Personal der Graduiertenschule gehören:

- 1 VZÄ (TV-L 13) Koordinatorin: Dr. Inga Mölder
- 0,5 VZÄ (TV-L 9) Assistenz: Robert Grenzdörffer
- 0,5 VZÄ (TV-L 13) Statistikberatung und -lehre: Dr. Irina Kuzyakova
- 0,3 VZÄ (TV-L 9) Finanzverwaltung: Andrea Aksel

Aus den Geldern der Betreuungspauschale wurden im Jahr 2025 folgende studentische Hilfskräfte beschäftigt:

- 01.01.25- 31.12.2025 Linea Wilkening à 10 Stunden/Monat
- 01.02.25 - 15.10.2025 Hannah Schoenen à 20 Stunden/Monat
- 01.10.25 – 31.12.2025 Benedikt Heiling à 20 Stunden/Monat